Sitzungsvorlage Nr. V/2011/0378/2

Zuständig: Fachbereich Arbeit und Soziales
Verfasser: Herbert Kemmerling

STADT AHAUS
DER BÜRGERMEISTER

Ahaus, 28.02.2012

Beratungsfolge

Ausschuss für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren	**14.03.2012**	**TOP: 4**	**öffentlich**

Beratungsgegenstand

Ahauser Bündnis für Familie
- Antrag der UWG-Fraktion vom 30.05.2011

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachdarstellung

Zu dem im vergangenen Jahr gestellten Antrag der UWG-Fraktion (Anlage 01) hat die Verwaltung dem Rat am 21.06.2011 und dem Ausschuss am 12.10.2011 ausführlich berichtet.

Die Beratungen zum Bündnis für Familie sollten nach einhelliger Auffassung (nur) fortgesetzt werden, wenn dafür (von den Fraktionen) konkrete neue Ziele und Themen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit benannt werden. Im Ratsbeschluss wurden die Fraktionen um Vorschläge bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren gebeten.

In der Ausschusssitzung am 12.10.2011 legte die UWG-Fraktion eine Liste mit entsprechenden Themen vor (Anlage 02). Da die anderen Fraktionen bis zur Sitzung noch keine Vorschläge gemacht hatten, beschloss der Ausschuss, die Fraktionsvorsitzenden anzuschreiben und erneut um die Benennung von Zielen und Themen für ein Bündnis zu bitten. Dies tat die Verwaltung mit Anschreiben vom 07.11.2011. Rückmeldungen erfolgten nicht.

Die Verwaltung hat ihrerseits die von der UWG-Fraktion vorgeschlagenen Themen geprüft und nimmt dazu nachstehend Stellung.

Klärung von Betreuungszeiten

Die Betreuungsmöglichkeiten beim Übergang von Kindergarten/Grundschule sind grundsätzlich klar geregelt. Für die sogenannten „Schulkinder“ wird jeweils bis zum 31.07. eines jeden Jahres die Betreuung durch den Kindergarten sichergestellt. Ab dem 01.08. hat die Grundschule bei Bedarf ein Angebot zu unterbreiten.

Zu Problemsituationen kommt es regelmäßig dann, wenn die Sommerferien erst Ende Juli / Anfang August beginnen. In Einzelfällen sind die Kindergärten bereit, auch während der Ferienzeit eine Betreuung anzubieten.

Hausaufgabenbetreuung

Aufgrund des flächendeckenden Angebotes Offener Ganztagsschulen sieht die Verwaltung keinen Bedarf mehr für eine Hausaufgabenbetreuung. Die Verabschiedung des sog. Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT) stellt sicher, dass alle Kinder die OGS besuchen können. In besonderen Fällen sieht es eine gezielte Lernförderung möglich.

Ausweitung des Familienpasses

Am 07.02.2012 hat sich der Gesellschafterausschuss AMT – unter Beteiligung des Gewerbevereins – (erneut) mit diesem Vorschlag beschäftigt. Er sieht keine Möglichkeit eine einvernehmliche Regelung abzustimmen. Somit regelt jeder Einzelhändler ein evtl. Angebot in eigener Zuständigkeit.

Überprüfung von Verkehrssituationen

Stadtweit wurden an den Kreuzungen und Einmündungen die Bordsteinkanten abgesenkt. Wenn noch Stellen/Kreuzungen bekannt sind, an denen eine Absenkung fehlt, bittet der Fachbereich Tiefbau und Entsorgung um Information.

Mutter(Vater)-Kind Parkplätze

Die Straßenverkehrsordnung sieht keine Regelung für eine entsprechende Beschilderung vor. Hier kommen nur freiwillige Ausschilderungen z. B. auf Parkplätzen von Supermärkten in Betracht. Verstöße können allerdings nicht kontrolliert und geahndet werden.

Übersicht der Angebote für Familien

Im Rahmen der Fortschreibung des Jugendförderplanes ist der Fachbereich Jugend darum bemüht, eine zusammenfassende Jahresübersicht über Betreuungs- und Bildungsangebote mit den örtlichen Vereinen und Verbänden zu erstellen. Vorgesehen ist, dass auch Ferienmaßnahmen der Freien Träger dort abgebildet werden.

Vernetzung aller kulturellen Angebote

Ein derartiges Angebot besteht derzeit nicht.

Mehrgenerationenwohnen

Am 10.09.2008 hat der Ausschuss für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren über die zukünftige Seniorenarbeit beraten und u. a. beschlossen, einen Arbeitskreis Seniorenarbeit zu gründen sowie das Thema Mehrgenerationenhaus weiter zu verfolgen.

Mehrgenerationenwohnen ist „Dauerthema“ im Arbeitskreis Seniorenarbeit. Neben grundlegenden Informationen wurden auch Modelle (z.B. „Gemeinsames Wohnen von Alt und Jung in Münster e. V.“) vorgestellt. Weiterhin war Mehrgenerationenwohnen ein zentrales Thema der *Zukunftswerkstatt Leben und Wohnen im Alter* am 26.11.2010 im Rathaus der Stadt Ahaus. Ca. 100 Bürgerinnen und Bürger entwickelten in drei Workshops Ideen und Vorstellungen, wie sie im Alter leben möchten.

Ein konkretes Projekt für Ahaus hat sich aus alldem bis heute nicht entwickelt. Die Verwaltung ist aber weiterhin davon überzeugt, dass dieses nur bei entsprechender Nachfrage von Interessenten und/oder Investoren verwirklicht werden kann.

Demographischer Wandel

Zunächst wird auf die Vorlage zu TOP 5 der vorgenannten Ausschusssitzung verwiesen. In Anbetracht des demographischen Wandels wurde der Arbeitskreis Seniorenarbeit gegründet um eine entsprechende Neuausrichtung der kommunalen Seniorenpolitik einzuleiten und umzusetzen. Der Treff 55+ steht für diesen neuen Weg und ist erfolgreich etabliert worden. Mit dem Arbeitskreis Seniorenarbeit und dem Treff 55+ fühlt sich die Verwaltung gut aufgestellt.

Thema Mobilität

In Ahaus gibt es bislang keine Ansätze für ein Carsharing oder Stadtteilauto. Für entsprechende Projekte dürfte die Stadt Ahaus auch zu klein sein.

Sonstige Bedarfe älterer Bürger

Siehe Ausführungen zum demographischen Wandel.

Die Verwaltung sieht für die vorgeschlagenen, obigen Punkte nicht die Notwendigkeit, das Bündnis für Familie zu aktivieren. Wie dargestellt, werden die genannten Themen überwiegend bereits in Fachausschüssen und Arbeitskreisen verfolgt. Dieser Weg sollte auch in Zukunft beibehalten werden. Familienfreundlichkeit ist ein ressortübergreifendes Thema und muss deshalb bei Planungen und Entscheidungen in allen Bereichen unmittelbar berücksichtigt werden.

Finanzielle Auswirkungen

☐ Ja ☒ Nein

Anlagen

Anlage 01 – Antrag der UWG-Fraktion vom 30.05.2011

Anlage 02 – Vorschläge der UWG-Fraktion, Schreiben vom 10.10.2011